



Tamara's Neuigkeiten aus Japan



Information über Japan

Einwohner: mehr als 127 Millionen

Hauptstadt: Tokio (13 Millionen)

Japanischer Bund FeG: über 26 Gemeinden

Shortys: an mehr als 16 Einsatzorten

Aufgaben: Sprachklassen in Englisch/Deutsch, Bibelarbeiten, Mitarbeit bei Veranstaltungen, Unterstützung der Missionarsfamilien im Haushalt



Meine Deutschschülerinnen mit den Losungen



Glockenspiel im Weihnachtsgottesdienst



Park in der Nähe des Kaiserpalastes

Hallo ihr Lieben,

Ich wünsche euch nachträglich ein frohes neues Jahr. 2010 hat angefangen und ich habe euch viel zu berichten. Einige wollten ja wissen, wie ich Weihnachten und Neujahr verbracht habe. In einem Wort: anders.

Ein M-Beutel aus Deutschland

Eine Woche vor Weihnachten erreichten uns vier Kurzzeitmissionarinnen hier in Japan fünfzig Exemplare von den „Losungen“ in einem weißen Nikolaussack, der sich aber als „M-Beutel“ herausstellte. Vielen Dank an die FeG Breitscheid für diese Spende und an mein Basisteam fürs verschicken! „Die Losungen“ sind eine jährlich erscheinende Sammlung ausgeloster Bibelverse für jeden Tag. Ich wusste zunächst nicht, ob die Japaner sich darüber freuen würden und ob sie diese Idee anspricht. Unsere Deutschschüler haben sich sehr darüber gefreut und viele fanden den Gedanken, Bibelverse zu lösen sehr interessant. Für einige, die sich noch nicht an eine Bibel herantrauen, sind sie ein erster Schritt zur eigenständigen Bibellese, besonders da ihnen das Buch nun gehört und sie sich zu Hause damit befassen können. Der Gedanke, dass deutsche Christen an sie denken und ihnen ein Paket schicken hat auch einen unschätzbaren, ideellen Wert für sie.

Mein Weihnachten

Am 24. Dezember sind wir direkt nach dem Weihnachtsgottesdienst um elf Uhr abends zu unserer Betreuerin Marlene Straßburger gefahren, wo wir vier Shortys übernachtet und uns gegenseitig beschenkt

haben. Dieses Weihnachtsfest war anders für mich, aber dafür bin ich sehr dankbar, denn ich habe gemerkt, dass vieles gar nicht so unverzichtbar ist, wie ich angenommen hatte.

Am 24. Dezember fand auch der erste Gottesdienst in der neuen Gemeinde von Inazawa statt. Viele von euch haben schon von dieser Gemeinde gehört, für sie gebetet und gespendet. Einige waren sogar als Bauhelfer dort. Die Gemeinde ist wirklich wunderschön geworden. Im Moment werden noch die letzten Feinheiten gemacht, aber Gottes Haus steht nun auch in Inazawa!

Herr Nishigaki, der japanische Schreiner dort, von dem ihr vielleicht gehört habt, kommt seit einiger Zeit zu den Veranstaltungen der Gemeinde und möchte mehr über die Bibel und unseren Gott erfahren. Wie schön, dass der Mann seine Arbeit tun und ein weiteres Haus bauen wollte und dabei über Monate hinweg täglich mit Christen zusammengearbeitet hat - von denen viele gar nicht seine Sprache sprechen. Gott ist so groß: Wir bauen ein Haus, um von ihm zu erzählen und das ist es, was den Schreiner angesprochen hat.

Unser neues Jahr

Am 27. Dezember sind wir Shortys nach Miyota in die Berge gefahren, wo auf einem missionseigenen Urlaubsgelände eine „Single Retreat“, eine Einkehrzeit für ledige Christen, angeboten wurde. Fünf Tage lang haben wir Shortys Marlene Strassburger beim Kochen und Putzen für die zwanzig Teilnehmer geholfen, was eine gute Ab-



Tokyos Stadtteil Shibuya



Abendessen in Miyota



Das Kimonofest (von links nach rechts: Tabea, Tamara, Mirja und Yasmin)

Gebetsanliegen

Danke.

- dafür, dass es in Deutschland so viele Menschen gibt, die mich unterstützen
- für den geordneten und sicheren Rahmen, in dem wir hier leben können

Bitte.

- für die japanischen Christen, dass sie ermutigt werden
- für die Gemeinden ohne Pastor, dass sich bald ein Pastor für sie findet

Vielen Dank an alle, die meine Arbeit im Gebet und finanziell unterstützen:

Allianz-Mission
Spar- und Kreditbank eG, Witten
Kto.-Nr. 9 110 900
BLZ 452 604 75
Verzw. Tamara Hallstein-Japan

wechslung zu unserem Arbeitsalltag war. An den Nachmittagen hatten wir Gelegenheit das Seminar mit der Missionarin Helga Theiß über Vergebung und Vergangenheitsbewältigung noch einmal auf deutsch zu erleben. Nach diesen fünf Tagen sind Yasmin, eine meiner Mitschortys, und ich für drei Tage nach Tokio gefahren, was uns beiden sehr wichtig war. Es war schön, diese Riesenstadt zu erkunden und wir waren sehr dankbar, dass wir trotz Sprachprobleme die Orte, die wir suchten, gefunden haben.

Das Kimonofest

Jedes Jahr im Januar feiert man in Japan die Zwanzigjährigen, denn hier ist man mit zwanzig volljährig. Zu diesem Anlass tragen die erwachsenen Frauen einen Kimono. Am Sonntagmorgen trafen wir uns in der Gemeinde von Kasamatsu. Zwei Gemeindemitglieder gehen regelmäßig zum Ankleideunterricht, denn es ist sehr schwer, jemanden fachgerecht in einen Kimono zu kleiden. Sie brachten ihre eigenen, kostbaren Kimonos mit und gemeinsam mit ihrer Lehrerin kleideten sie uns an. Das dauerte mit Frisur zwei Stunden. Es war eine Ehre für uns, so am Gottesdienst teilzunehmen und diese wertschätzende Geste bedeutete uns sehr viel.

Zurück an die Arbeit

Danach starteten wir mit unseren Sprachschülern in das neue Jahr. Zum Beispiel habe ich mich donnerstags wieder mit den „Deutschprofis“ getroffen,

die schon zwanzig Jahre in dieser Klasse sind und fließend deutsch sprechen. Letzte Woche haben mir die Schüler die japanische Papierfaltkunst „Origami“ vorgestellt und mir beigebracht, aus Papier einen Kranich zu falten. Sie haben mir auch erklärt, dass der Kranich in Japan für Glück und Gesundheit steht. Danach haben sie mir ein Origami-Buch und spezielles Papier dafür geschenkt. Es ist so toll, dass wir vier Shortys an über sechzehn Einsatzorten die japanische Kultur hautnah miterleben können und dass die Schüler Freude daran haben, sie uns zu erklären.

In der japanischen Gemeinde

Besonders hat mich kürzlich die Geschichte einer jungen philipinischen Christin in Iwakura berührt. Sie hat mir erzählt, dass sie mit einem Japaner verheiratet ist und dass seine Familie ihren Glauben nicht akzeptiert. Neuerdings darf sie gelegentlich zum Gottesdienst kommen.

Wie es mir geht

Langsam fange ich doch an, euch zu vermissen. Aber mir geht es wirklich gut. Ich weiß jetzt wie ich meinen Unterricht gestalten kann und bin Gott sehr dankbar, dass er mich hierher geschickt hat.

Liebe Grüße an euch alle ins kalte Deutschland

eure Tamara



allianzmission ⁺

Auf der Weide 17, 35716 Dietzhöztal, Tel. 02774/93140, info@allianz-mission.de
www.allianz-mission.de

Mein Basisteam:

Basisteamleiter: Marco und Sarah Hinter, Tel. 02777/6501 sarah.hinter@t-online.de
Rundbriefgestaltung und -versand: Günter und Joan Hallstein, Tel. 02777/1831 Hallstein@bund.feg.de **Seelsorger:** Leona Deisel, Tel.02777/67 67, Axel Listle, Tel. **Gebetspartner Jugendstunde & Teenkreis:** Fabian Brücher **Gebetspartner Seniorenkreis 55+:** Martin und Brunhilde Schreiner **Finanzplanung:** Roland und Birgit Eisert